

Natur...Heil...Praxis Schulz

Für Körper & Seele & Geist



*Praxis
info*

Warum Allergien durch Hypnose „verlernt“ werden können !

Nach dem psychosomatischen Verständnis, sind allergische Krankheiten grundsätzlich zu heilen, wie die „Spontanheilung = Selbstheilung“ bei Allergien häufig - beweist (spontanus: aus eigener Kraft, von innen heraus, selbst). Die genetische Disposition bezieht sich nur auf ein erhöhtes Risiko, an allergischen Krankheiten erkranken zu können.

Sie steht einer Heilung keineswegs entgegen. Die Spontanheilung macht deutlich, dass die Umweltbelastung keinen entscheidenden Einfluss haben kann; sie muss sekundärer Natur sein, denn der spontan Geheilte toleriert ja anschliessend wieder seine Umwelt, seine Allergene, auf die er zuvor mit Krankheit reagiert hat. Deshalb

ist es auch nicht verwunderlich, dass kein Zusammenhang gefunden wird zwischen der Gesamt-Allergen-Belastung und beispielsweise dem Auftreten eines allergischen Asthmas. Auch die Umweltbelastung konnte nicht als Ursache von Asthma, Neurodermitis, allergischem Schnupfen bestätigt werden, was die so genannten ISAAC-Studie belegte.

Die ISAAC Studie an über 460 000 Kindern aus 56 Ländern hat ergeben, dass Asthma, Neurodermitis, allergischer Schnupfen nur in Ländern mit westlichem Lebensstil vermehrt auftreten. Die allergischen Krankheiten haben also etwas mit der Art zu tun, wie eine Gesellschaft lebt. Aus psychosomatischer Sicht beinhaltet der „western lifestyle“ vor allem Stress und Überforderung. Eine Allergie kann sich demzufolge ausbilden, wenn der Mensch **Kontakt mit einer eiweißhaltigen Substanz** (Pollen, Tierschuppen, Nahrungsmittel etc.) **hat und gleichzeitig (zufällig) eine Situation durchlebt, die ihn gefühlsmäßig überfordert.**

Der Betroffene glaubt, in einer derartigen Situation nicht handeln zu können. Er hat ein Problem, das er (tatsächlich oder scheinbar) nicht lösen kann. Deshalb baut er seinen anflutenden, immensen Druck nicht durch „Angriff oder Flucht“ (also durch aktive Entscheidung) ab.

Der so entstehende unkontrollierbare Stress und die einweißhaltige Substanz werden zeitgleich vom Gehirn wahrgenommen, konditioniert und im Langzeitgedächtnis gespeichert. Die eiweißhaltige Substanz, aus Pollen, Tierschuppen oder Nahrungsmitteln, ist jetzt zum Allergen geworden, weil sie bei künftigen Kontakt das Gehirn an das traumatische Ereignis erinnert. Die „körperliche“ Abwehrreaktion wird über das vegetative Nervensystem, Stresshormone und Peptide (kleine Eiweiße) auslöst.



Allergische Krankheiten sind somit echte psychosomatische Leiden, deren überempfindliche Organreaktion und Entzündung zentral, vom Gehirn über das vegetative Nervensystem und den Blutweg bedingt sind.

Ein Junge mit Neurodermitis weist entzündliche Hautveränderungen in beiden Kniekehlen und am rechten Arm auf. Der linke Arm ist wegen einer geburtstraumatischen Lähmung erscheinungsfrei, da Juckreiz und Entzündung über das Gehirn und das lädierte vegetative Nervensystem nicht mehr möglich sind.

Würde man einen Hauttest mit Histamin (Allergenen) durchführen, so fiel er an dem gelähmten linken Arm negativ, an dem rechten, von Neurodermitis betroffenen Arm dagegen positiv aus (sogenannter Histamintest).

Solange der Betroffene unter Stress steht, hat er – so unglaublich es klingt – keine Beschwerden. Sichtbar werden die allergischen Symptome erst, wenn der Stress abfällt, das heißt, wenn die Sympathikotonie des vegetativen Nervensystems in die Vagotonie umschlägt:

Innerhalb von Minuten setzt die allergische Sofortreaktion in Form einer hyperreagiblen Organreaktion ein (Juckreiz bei der Neurodermitis; Husten, Pfeifen, Atemnot beim Asthma; Jucken, Brennen, Niesreiz bei der Rhinokonjunktivitis),

6 bis 72 Stunden (!) später kann eine zweite, die sogenannte allergische Spätreaktion, das heißt, die Entzündung (Dermatitis, Bronchitis, Rhinokonjunktivitis) in Erscheinung treten. Sie ist eigentlich eine unspezifische, durch Stress ausgelöste Zellreaktion durch körpereigene Entzündungszellen.

Beispiel: Ein neurodermitiskrankes Kind besucht seine Großeltern. Bei ihnen ist es beschwerdefrei. Es hat aber eiskalte Füße und Hände und seine Haut ist trocken, blass (als Ausdruck von Stress). Nachdem das Kind heimgekehrt ist, werden Füße und Hände wärmer, also besser durchblutet, und die Haut rötet sich (als Zeichen der Entspannung). Das Kind beginnt zu kratzen und in der Nacht flammt die Neurodermitis auf. Die Ursache des Schubes wird fälschlicherweise im häuslichen Bereich gesucht. Tatsache ist vielmehr, dass das Kind bei den Großeltern Allergenkontakt gehabt, sich aber gleichzeitig in einem angespannten Zustand befunden hat, so dass allergische Symptome erst mit dem Absinken von Stress, also zuhause sichtbar werden.

Im Leben sind Situationen bekannt, in denen Allergien selten in Erscheinung treten. Das sind zum Einen Auslandsaufenthalt, Krieg, falls der Betroffene dadurch auf einem höheren Stressniveau lebt. Eine derartige Situation ahmt der Kranke gewissermaßen nach, wenn er sich durch regelmäßige tägliche Einnahme von Sympathomimetikum wie Kortison medikamentös chronisch unter Stress setzt. Zum Anderen ist es der Urlaub, in dem der Betroffene derartig entspannt ist, dass nennenswerte Stressanstiege und -abfälle (sie sind für die Beschwerden verantwortlich) nicht stattfinden.

Auch hier liefert die Psychosomatik eine Erklärung: So wie der Mensch auf Schreck mit Muskelstarre reagiert, führt ein „Trennungserlebnis“ zur Hautreaktion, wenn etwas „gegen den Willen“ geschieht zur bronchialen Reaktion und „wenn man verschnupft reagiert“ zu Nasenproblemen allerdings nur, wenn – gleichzeitig unkontrollierbarer Stress provoziert wird. Wenn bei einem neurodermitiskranken Säugling nach einem Trennungstrauma als Ursache seiner Krankheit gefahndet wird, stößt man zunächst auf Unverständnis. Bei gezieltem Nachfragen kann aber die betroffene Mutter über Erlebnisse berichten, die sie nach oder während ihrer Schwangerschaft gehabt hat und die ihr als besonders traumatisch in Erinnerung geblieben sind. Beispiele können sein Kaiserschnitt, Abstillen, Trennung vom Partner, Abgabe des Säuglings an die Großeltern, frühzeitiges ausserhäusiges Arbeiten der Kontaktperson, Umzug in eine neue Umgebung....

Die allergische Krankheit ist eine psychosomatische Krankheit, ergo gibt es auch psychosomatische Gesundheit.

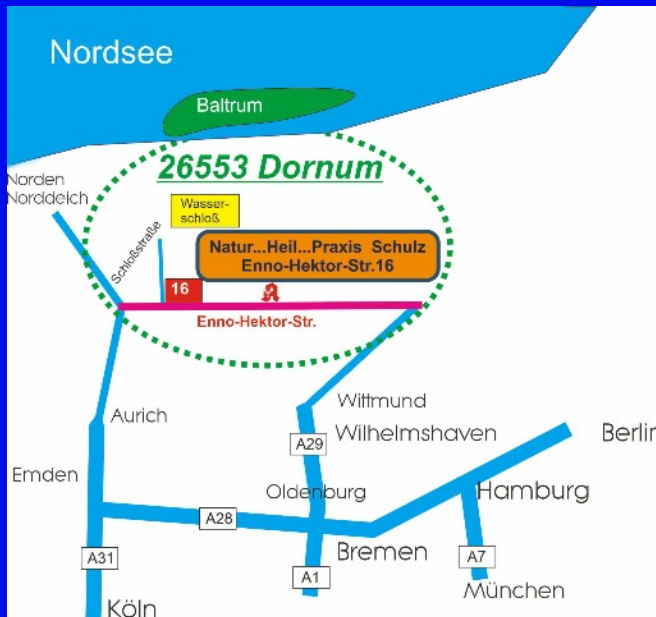
**Die Allergie ist gewissermaßen
„erlernt“
Und kann deshalb auch wieder
„verlernt“ werden**

**In tiefster Trance einer
Hypnosebehandlung**



Heilpraktiker
Dipl. Ing. Jürgen W. Schulz
26553 Dornum
Enno-Hektor-Str. 16

Termine nach Vereinbarung
Tel. 04933/ 302 00 85
hp@jwschulz.de
www.jwschulz.de



Heilhypnose (Klinische Hypnose)
Klassische Homöopathie
Aurachirurgie nach Gerhard Klügl mit
Informationsmedizin nach Dr. med. Mathias Künlen
Anthroposophische Medizin (Injektionen - Mistel...)
Neuraltherapie
Hochfrequenz-Ozon-Therapie
Viszerale Osteopathie
Ausleitungsverfahren (Schröpfen, Baunscheidtieren)
Dorn, Breuss
Irisdiagnose
Coaching
Paartherapie